

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2014

---

SUBJECT:	GERMAN
DATE:	2 <sup>nd</sup> June 2014
TIME:	3.00 p.m. to 3.30 p.m.

---

**EXAMINER'S PAPER**

**LISTENING COMPREHENSION**

**(15 Punkte)**

Each text will be read out in this procedure:

- i. The examiner will read the text at a normal reading pace while the candidates listen;
- ii. The candidates will be allowed 1 minute to read the questions;
- iii. The examiner will then read the text again at a normal reading pace;
- iv. The candidates will be allowed 5 minutes to answer the questions.

**Examiners please note:**

The examiners should hand the questions, i.e. the “Candidate’s Paper” to the candidates a few minutes before they start to read to enable the candidates to familiarise themselves with the questions.

**Text 1: Wien ist populärer als Berlin**

**(total 9 Punkte)**

Studenten wohnen lieber in Wien und Zürich als in Berlin und München; das hat eine Studie gezeigt. Auf dem Ranking der 50 besten Studentenstädte der Welt steht die österreichische Hauptstadt auf Platz fünf. Die Menschen mögen dort die hohe Lebensqualität und das gigantische kulturelle Angebot.

Zürich kommt auf Platz sieben. Die größte Schweizer Stadt ist sauber, sicher und hat eine tolle Atmosphäre, sagen die Studenten. Eine sehr gute Reputation haben auch die Züricher Universitäten.

Nach der Schweizer Großstadt kommt Berlin auf dem achten Platz. Das Leben in der deutschen Hauptstadt ist billig. Besonders junge Menschen lieben die coolen Partys und die Freizeitaktivitäten.

*(Adapted from the Internet)*

**Fragen zu Text 1:**

**(i) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?**

**(je 1 Punkt = 6)**

- a) Zürich ist bei Studenten populärer als München.
- b) Es wurde ein Ranking der hundert besten Studentenstädte gemacht.
- c) Das gute Wetter gefällt vielen Studenten an Wien besonders gut.
- d) In Zürich ist es nicht so gefährlich.
- e) Die Reputation der Züricher Universitäten ist sehr gut.
- f) In München gibt es coole Partys.

**(ii) Mehrfachauswahl: Was ist richtig?**

**(je 1 Punkt = 3)**

- g) Das kulturelle Angebot in Wien ist sehr *klein / groß / billig*.
- h) Zürich kommt im Ranking *vor / nach / auf der gleichen Position* wie Wien.
- i) Das Leben in Berlin ist *teuer / günstig / langweilig*.

**Text 2: Die jüngste Universitätsexpertin Deutschlands**

**(total 6 Punkte)**

Carina Lämmle ist die jüngste Universitätsexpertin Deutschlands. Nach dem Unterricht wird sie immer von einem Studenten im Auto mitgenommen – sie selbst hat noch keinen Führerschein.

Carina geht auch noch zur Schule. Trotzdem gibt sie schon einen Workshop in Biotechnologie in Biberach – das ist in der Nähe von Stuttgart im Süden Deutschlands.

Sie hat an einem Projekt für Jugendliche teilgenommen und in dieser Gruppe den ersten Preis gewonnen. Carina hat eine komplizierte Maschine entwickelt, mit der man chemische Substanzen analysieren kann. Die Schülerin zeigt den Studenten an der Universität, wie dieses Gerät funktioniert und was man damit machen kann.

*(Adapted from the Internet)*

**Fragen zu Text 2:**

**(je 1,5 Punkte = 6)**

**(iii) Beantworten Sie folgende Fragen jeweils in einem ganzen Satz:**

- j) Warum wird Carina von ihrem Studenten mitgenommen?
  - k) Wo liegt die Stadt Biberach?
  - l) Was hat Carina bei einer Projektarbeit gewonnen?
  - m) Was zeigt Carina den Studenten an der Universität?
-

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2014

---

SUBJECT:	GERMAN
DATE:	2 <sup>nd</sup> June 2014
TIME:	3.00 p.m. to 3.30 p.m.

---

**CANDIDATE'S PAPER**

**LISTENING COMPREHENSION**

**(15 Punkte)**

Each text will be read out in this procedure:

- i. The examiner will read the text at a normal reading pace while the candidates listen;
- ii. The candidates will be allowed 1 minute to read the questions;
- iii. The examiner will then read the text again at a normal reading pace;
- iv. The candidates will be allowed 5 minutes to answer the questions.

**Fragen zu Text 1: Wien ist populärer als Berlin**

**(total 9 Punkte)**

**(i) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?**

**(je 1 Punkt = 6)**

- a) Zürich ist bei Studenten populärer als München.
- b) Es wurde ein Ranking der hundert besten Studentenstädte gemacht.
- c) Das gute Wetter gefällt vielen Studenten an Wien besonders gut.
- d) In Zürich ist es nicht so gefährlich.
- e) Die Reputation der Züricher Universitäten ist sehr gut.
- f) In München gibt es coole Partys.

**(ii) Mehrfachauswahl: Was ist richtig?**

**(je 1 Punkt = 3)**

- g) Das kulturelle Angebot in Wien ist sehr *klein* / *groß* / *billig*.
- h) Zürich kommt im Ranking *vor* / *nach* / *auf der gleichen Position* wie Wien.
- i) Das Leben in Berlin ist *teuer* / *günstig* / *langweilig*.

**Fragen zu Text 2: Die jüngste Universitätsexpertin Deutschlands**

**(total 6 Punkte)**

**(iii) Beantworten Sie folgende Fragen jeweils in einem ganzen Satz:**

**(je 1,5 Punkte = 6)**

- j) Warum wird Carina von ihrem Studenten mitgenommen?
- k) Wo liegt die Stadt Biberach?
- l) Was hat Carina bei einer Projektarbeit gewonnen?
- m) Was zeigt Carina den Studenten an der Universität?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2014

---

SUBJECT: GERMAN – Oral  
DATE: 15<sup>th</sup> April 2014  
TIME: 4.00 p.m.

---

## EXAMINER'S PAPER

**Total 20 Punkte**

### **Examiners please note:**

**TWO ROOMS** are needed for the following examination, one in which the candidate will prepare him/herself for the oral examination, and another in which the oral examination will be held. The two rooms should be as close as possible to each other.

The oral part of the examination will be preceded by a 15 minute preparation time. During the preparation time, candidates should be given 1 sheet of paper and a pencil/ballpoint to take down notes. The notes can be taken to the examination room. However, the examination paper and pencil/ballpoint have to be handed to the invigilator at the end of the preparation time. The candidate will receive a copy of the examination paper from the examiner in the examination room. All the material (including notes) must be handed to the examiner at the end of the session.

### **Teil I: 3 Minuten**

**(4 Punkte)**

#### **Vorstellung:**

Stellen Sie sich vor und erzählen Sie über Ihre Erfahrungen mit der deutschen Sprache und Kultur.

### **Teil II: 7 Minuten**

**(8 Punkte)**

#### **Konversation:**

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber.

1. Was möchten Sie studieren oder wollen Sie werden?
2. Wann braucht man einen guten Freund/eine gute Freundin?
3. Ist Fleisch essen ungesund?
4. Klassische Musik oder lieber Popmusik?
5. Kann jeder etwas für die Umwelt tun?
6. Warum sollte man Sprachen lernen?
7. Sind Geschwister wichtig? Was denken Sie?
8. Leben Jugendliche heutzutage gesund?
9. Erzählen Sie von einem guten Buch!
10. Sollte man mehr Fahrrad fahren?
11. Was möchten Sie nach der Schule machen?
12. Würden Sie Ihren Geburtstag lieber mit der Familie oder mit Freunden feiern?
13. Was machen Sie für Ihre Gesundheit?
14. Gehen Sie gern zu Konzerten?
15. Wozu surfen Sie im Internet?

**Teil III: 10 Minuten**  
**Leseverstehen:**

**(8 Punkte)**

**Notes for the Examiner for Teil/Part III**

There will be four different passages – numbered 1 to 4. The candidate will be shown four unmarked envelopes each containing one of the four different passages; and will be asked to choose one. The whole oral part of the exam will be preceded by a 15 minute preparation time.

The candidate will then enter the examination room and the examiner will ask questions about the contents of the passage. The candidate needs to demonstrate an understanding of the text presented to him/her by summarising the main issues raised in the text, discussing any other issues arising from it and expressing his/her own opinion or viewpoint arising therefrom. The candidate is allowed to refer to the passage during the conversation with the examiner (i.e. the candidate is allowed to have a copy of the passage during the conversation).

The questions in the Examiner's Paper are meant as a guide for the examiner. It is at his / her discretion whether to use these questions / all of them / some of them in their present form or to let a conversation develop.

**THE CANDIDATE IS TO RETURN THE EXAMINATION PAPER AND ALL THE PREPARATION MATERIAL TO THE EXAMINER BEFORE LEAVING THE EXAMINATION ROOM.**

**Text 1: In Bonn ist Beethoven überall**

**(8 Punkte)**

Das Beethoven-Haus in Bonn hat jedes Jahr 100.000 Besucher. Hier gibt es alles, was sich Touristen wünschen: das Museum hat die größte Beethovensammlung der Welt. Beethoven wurde in diesem Haus geboren und lebte dort für viele Jahre.

Die Touristen kommen aus allen Teilen der Welt nach Bonn, um sich über Beethoven zu informieren. Vor allem Souvenir-Fans wollen gerne ein Andenken an Beethoven mit nach Hause nehmen. In der Stadt findet man Beethoven überall: auf Regenschirmen, auf Süßigkeiten und auf T-Shirts.

Auf dem Münsterplatz im Zentrum Bonns steht eine Statue Beethovens. Seit 1845 ist sie das Symbol der Stadt. „Ein Foto von dieser Statue gehört auf jeden Fall in das Fotoalbum von meiner Deutschlandtour“, sagt eine Studentin aus China, die Bonn besichtigt. Sie hat ein T-Shirt und eine Tasse mit einem Beethoven-Porträt gekauft, die sie ihren Freunden in China schenken möchte. „In China kennt jedes Kind Beethoven. Schon in der Grundschule lesen wir Geschichten über ihn.“

Jedes Jahr kommen ungefähr 500.000 Geschäftsleute und Touristen nach Bonn. Neben dem Beethovenhaus sind auch die großen Museen eine Attraktion. Viele Musikfreunde kommen auch aus der ganzen Welt, um das Beethovenfest zu besuchen: das Festival der klassischen Musik dauert jedes Jahr einen ganzen Monat.

*(Adapted from the Internet)*

**VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten**

1) Welche Touristenattraktion hat jedes Jahr viele Besucher?

*Antwort: Das Beethoven-Haus in Bonn.*

2) Warum ist das Beethoven-Haus so interessant?

*Antwort: Es hat die größte Beethovensammlung der Welt. Außerdem ist Beethoven dort geboren und hat viele Jahre in dem Haus gelebt.*

3) Was für Souvenirs kann man in Bonn kaufen?

*Antwort: Zum Beispiel T-Shirts, Tassen und Regenschirme mit einem Beethoven-Porträt.*

4) Was macht die Studentin aus China mit ihren Souvenirs?

*Antwort: Sie möchte sie ihren Freunden in China schenken.*

5) Welche anderen Attraktionen gibt es in Bonn noch?

*Antwort: Es gibt große Museen und das Beethovenfest.*

6) Was halten Sie von klassischer Musik?

*Antwort: Eigene Meinung.*

**Text 2: Die Märchen der Brüder Grimm**

**(8 Punkte)**

Am 20. Dezember 1812 konnte man das Märchenbuch der Brüder Grimm zum ersten Mal kaufen. 900 Bücher haben sie drucken lassen, aber erst vier Jahre später haben sie alle verkauft.

Jacob und Wilhelm Grimm wollten die Märchen retten: niemand sollte sie vergessen! Deshalb ließen sie sich die Geschichten erzählen und haben sie in einem Buch gesammelt.

Die Kindermärchen der Brüder Grimm sind heute sehr berühmt und gehören zu den bekanntesten deutschen Büchern. Sie wurden in 160 Sprachen übersetzt und wurden schnell weltweit zu einem Bestseller.

Die Figuren aus den Märchen sind heute immer noch sehr bekannt. Das Märchen „Hänsel und Gretel“ erzählen die Eltern den Kindern schon seit vielen hundert Jahren. Andere Figuren kann man auch in modernen Büchern und Filmen finden, wie zum Beispiel das Aschenputtel in dem Film „Cinderella“ von Walt Disney.

In Deutschland gibt es auch eine „Märchenstraße“, die viele Touristen und Deutsche besuchen. Die Straße liegt zwischen den Städten Hanau und Bremen und ist über 600 Kilometer lang. Es gibt an dieser Straße viele Burgen und Schlösser, die man mit dem Auto oder auch zu Fuß besichtigen kann. Dort fühlt man sich gleich wie in einem richtigen Märchen!

*(Adapted from a German Newspaper)*

**VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten**

1) In welchem Jahr konnte man das Märchenbuch der Brüder Grimm zum ersten Mal kaufen?

**Antwort:** *Im Jahr 1812.*

2) Wie viele Bücher haben die Brüder Grimm drucken lassen?

**Antwort:** *900.*

3) Warum haben die Brüder Grimm das Märchenbuch geschrieben?

**Antwort:** *Niemand sollte die Märchen vergessen.*

4) Welche Märchen sind heute immer noch bekannt?

**Antwort:** *Zum Beispiel Hänsel und Gretel und Aschenputtel.*

5) Wo liegt die „Märchenstraße“ und wie lange ist sie?

**Antwort:** *Sie liegt zwischen den Städten Hanau und Bremen und ist 600 Kilometer lang.*

6) Kennen Sie auch Märchen? Lesen Sie gerne Bücher?

**Antwort:** *Eigene Meinung.*

**Text 3: Mach es selbst!**

**(8 Punkte)**

Im Garten arbeiten, basteln, stricken: Diese Hobbys sind wieder populär. Viele Menschen wollen wieder etwas mit den eigenen Händen machen – um sich von der Arbeit auszuruhen oder um kreativ zu werden.

Dinge selbst machen ist in Deutschland wieder im Trend. Susanne aus Köln zum Beispiel macht in ihrer Freizeit ihre Kleidung gerne selbst. Von Beruf ist sie eigentlich Kulturmanagerin und muss sehr viel reisen. Nach einem langen Arbeitstag möchte sie dann etwas mit ihren Händen tun und das Nähen hilft ihr beim Entspannen.

So wie Susanne denken viele Menschen in Deutschland, die eine sehr stressige Arbeit haben. Eine Studie hat gezeigt, dass auch viele junge Menschen in ihrer Freizeit wieder kreativ werden. Besonders die Gartenarbeit ist auf Platz eins: Sogar Menschen, die in einer großen Stadt wohnen, suchen sich ein kleines Stück Feld und pflanzen dort Blumen und Gemüse.

Diese neuen Freizeitaktivitäten haben aber nicht nur mit einer stressigen Arbeit zu tun. Viele möchten auch einfach etwas anders machen als die anderen; ein weiterer Grund ist auch, dass man etwas in der Gruppe machen kann und mit Freunden darüber sprechen kann. So trifft sich Susanne einmal pro Woche mit einer Freundin und spricht über ihre neuesten Designs.

*(Adapted from a German Newspaper)*

**VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten**

1) Was ist ein neuer Trend in Deutschland?

*Antwort: Viele Menschen wollen wieder kreativ werden und etwas mit den Händen machen.*

2) Warum möchten viele wieder etwas selbst machen?

*Antwort: Um sich von der Arbeit auszuruhen.*

3) Was macht die Kölnerin Susanne in ihrer Freizeit?

*Antwort: Sie näht ihre Kleidung selbst.*

4) Was ist auf Platz eins der neuen Hobbys?

*Antwort: Die Gartenarbeit.*

5) Was machen zum Beispiel Menschen in einer Großstadt?

*Antwort: Sie suchen ein Stück Feld und pflanzen Blumen und Gemüse.*

6) Basteln Sie gern? / Machen Sie auch gerne etwas selbst?

*Antwort: Eigene Meinung.*



**Text 4: Frauenhobby Fußball**

**(8 Punkte)**

2007 wurde Deutschland Weltmeister im Frauenfußball – und das schon zum zweiten Mal. Die Fußballklubs profitieren von diesem Erfolg. Immer mehr Mädchen und Frauen beginnen mit diesem Hobby.

„Komm Luzie, komm näher ans Tor!“, ruft Cosimo Martina über den Trainingsplatz. Er ist Jugendtrainer bei Fortuna Köln, wo er eines von vier Mädchenteams trainiert. Die 14-jährige Theresa und ihre Freundin Luzie spielen bereits seit sechs Jahren für den Kölner Traditionsclub. Luzie hat von ihrem kleinen Bruder vom Fußball gehört. Als er in einen Fußballklub ging, wollte sie das auch unbedingt machen.

Im Jahr 2008 hatte der Deutsche Fußball-Bund über eine Million weiblicher Mitglieder: eine Rekordzahl! Hans Schmitt war früher selbst Trainer einer Frauenfußballmannschaft und weiß warum: „In Deutschland haben die Mädchen sehr viele Idole“, sagt er.

Mit Idolen meint er die Frauen der deutschen Fußballnationalmannschaft. Sie wurden schon zwei Mal Weltmeister. Trotzdem ist der Frauenfußball immer noch weniger populär als der Männerfußball. Das ändert sich aber langsam. Denn das Spiel der Frauen ist schon viel schneller, professioneller und athletischer geworden. Außerdem haben viele Frauen eine sehr gute Technik beim Spielen.

Auch Trainer Cosimo Martina trainiert gerne beim Frauenfußball. Er sagt: „Die Mädchen trainieren sehr viel – wir sind richtige Freunde geworden“.

*(Adapted from the Internet)*

**VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten**

- 1) Wie oft wurde Deutschland Weltmeister im Frauenfußball?  
**Antwort:** *Schon zwei Mal.*
- 2) Wie lange spielen Luzie und Teresa schon für Fortuna Köln?  
**Antwort:** *Seit sechs Jahren.*
- 3) Warum wollte Luzie Fußball spielen?  
**Antwort:** *Weil sie es von ihrem Bruder gehört hat.*
- 4) Wie viele weibliche Mitglieder hatte der Deutsche Fußball-Bund im Jahr 2008?  
**Antwort:** *Über eine Million.*
- 5) Warum möchte Trainer Cosimo Martina gerne beim Frauenfußball bleiben?  
**Antwort:** *Die Mädchen trainieren sehr viel und sie sind richtige Freunde geworden.*
- 6) Spielen Sie Fußball oder möchten Sie auch einmal Fußball spielen?  
**Antwort:** *Eigene Meinung.*

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2014

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral  
**DATE:** 15<sup>th</sup> April 2014  
**TIME:** 4.00 p.m.

---

<b>1</b>
----------

## CANDIDATE'S PAPER

*Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie haben dazu 15 Minuten Zeit und Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.*

### **Text 1: In Bonn ist Beethoven überall**

**(8 Punkte)**

Das Beethoven-Haus in Bonn hat jedes Jahr 100.000 Besucher. Hier gibt es alles, was sich Touristen wünschen: das Museum hat die größte Beethovensammlung der Welt. Beethoven wurde in diesem Haus geboren und lebte dort für viele Jahre.

Die Touristen kommen aus allen Teilen der Welt nach Bonn, um sich über Beethoven zu informieren. Vor allem Souvenir-Fans wollen gerne ein Andenken an Beethoven mit nach Hause nehmen. In der Stadt findet man Beethoven überall: auf Regenschirmen, auf Süßigkeiten und auf T-Shirts.

Auf dem Münsterplatz im Zentrum Bonns steht eine Statue Beethovens. Seit 1845 ist sie das Symbol der Stadt. „Ein Foto von dieser Statue gehört auf jeden Fall in das Fotoalbum von meiner Deutschlandtour“, sagt eine Studentin aus China, die Bonn besichtigt. Sie hat ein T-Shirt und eine Tasse mit einem Beethoven-Porträt gekauft, die sie ihren Freunden in China schenken möchte. „In China kennt jedes Kind Beethoven. Schon in der Grundschule lesen wir Geschichten über ihn.“

Jedes Jahr kommen ungefähr 500.000 Geschäftsleute und Touristen nach Bonn. Neben dem Beethovenhaus sind auch die großen Museen eine Attraktion. Viele Musikfreunde kommen auch aus der ganzen Welt, um das Beethovenfest zu besuchen: das Festival der klassischen Musik dauert jedes Jahr einen ganzen Monat.

*(Adapted from the Internet)*

---

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2014

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral  
**DATE:** 15<sup>th</sup> April 2014  
**TIME:** 4.00 p.m.

---

2

**CANDIDATE'S PAPER**

*Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie haben dazu 15 Minuten Zeit und Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.*

**Text 2: Die Märchen der Brüder Grimm**

**(8 Punkte)**

Am 20. Dezember 1812 konnte man das Märchenbuch der Brüder Grimm zum ersten Mal kaufen. 900 Bücher haben sie drucken lassen, aber erst vier Jahre später haben sie alle verkauft.

Jacob und Wilhelm Grimm wollten die Märchen retten: niemand sollte sie vergessen! Deshalb ließen sie sich die Geschichten erzählen und haben sie in einem Buch gesammelt.

Die Kindermärchen der Brüder Grimm sind heute sehr berühmt und gehören zu den bekanntesten deutschen Büchern. Sie wurden in 160 Sprachen übersetzt und wurden schnell weltweit zu einem Bestseller.

Die Figuren aus den Märchen sind heute immer noch sehr bekannt. Das Märchen „Hänsel und Gretel“ erzählen die Eltern den Kindern schon seit vielen hundert Jahren. Andere Figuren kann man auch in modernen Büchern und Filmen finden, wie zum Beispiel das Aschenputtel in dem Film „Cinderella“ von Walt Disney.

In Deutschland gibt es auch eine „Märchenstraße“, die viele Touristen und Deutsche besuchen. Die Straße liegt zwischen den Städten Hanau und Bremen und ist über 600 Kilometer lang. Es gibt an dieser Straße viele Burgen und Schlösser, die man mit dem Auto oder auch zu Fuß besichtigen kann. Dort fühlt man sich gleich wie in einem richtigen Märchen!

*(Adapted from a German Newspaper)*

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2014

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral  
**DATE:** 15<sup>th</sup> April 2014  
**TIME:** 4.00 p.m.

---

3
---

## CANDIDATE'S PAPER

*Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie haben dazu 15 Minuten Zeit und Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.*

### **Text 3: Mach es selbst!**

**(8 Punkte)**

Im Garten arbeiten, basteln, stricken: Diese Hobbys sind wieder populär. Viele Menschen wollen wieder etwas mit den eigenen Händen machen – um sich von der Arbeit auszuruhen oder um kreativ zu werden.

Dinge selbst machen ist in Deutschland wieder im Trend. Susanne aus Köln zum Beispiel macht in ihrer Freizeit ihre Kleidung gerne selbst. Von Beruf ist sie eigentlich Kulturmanagerin und muss sehr viel reisen. Nach einem langen Arbeitstag möchte sie dann etwas mit ihren Händen tun und das Nähen hilft ihr beim Entspannen.

So wie Susanne denken viele Menschen in Deutschland, die eine sehr stressige Arbeit haben. Eine Studie hat gezeigt, dass auch viele junge Menschen in ihrer Freizeit wieder kreativ werden. Besonders die Gartenarbeit ist auf Platz eins: Sogar Menschen, die in einer großen Stadt wohnen, suchen sich ein kleines Stück Feld und pflanzen dort Blumen und Gemüse.

Diese neuen Freizeitaktivitäten haben aber nicht nur mit einer stressigen Arbeit zu tun. Viele möchten auch einfach etwas anders machen als die anderen; ein weiterer Grund ist auch, dass man etwas in der Gruppe machen kann und mit Freunden darüber sprechen kann. So trifft sich Susanne einmal pro Woche mit einer Freundin und spricht über ihre neuesten Designs.

*(Adapted from a German Newspaper)*

---

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2014

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral  
**DATE:** 15<sup>th</sup> April 2014  
**TIME:** 4.00 p.m.

---

4
---

## CANDIDATE'S PAPER

*Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie haben dazu 15 Minuten Zeit und Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.*

### **Text 4: Frauenhobby Fußball**

**(8 Punkte)**

2007 wurde Deutschland Weltmeister im Frauenfußball – und das schon zum zweiten Mal. Die Fußballklubs profitieren von diesem Erfolg. Immer mehr Mädchen und Frauen beginnen mit diesem Hobby.

„Komm Luzie, komm näher ans Tor!“, ruft Cosimo Martina über den Trainingsplatz. Er ist Jugendtrainer bei Fortuna Köln, wo er eines von vier Mädchenteams trainiert. Die 14-jährige Theresa und ihre Freundin Luzie spielen bereits seit sechs Jahren für den Kölner Traditionsclub. Luzie hat von ihrem kleinen Bruder vom Fußball gehört. Als er in einen Fußballklub ging, wollte sie das auch unbedingt machen.

Im Jahr 2008 hatte der Deutsche Fußball-Bund über eine Million weiblicher Mitglieder: eine Rekordzahl! Hans Schmitt war früher selbst Trainer einer Frauenfußballmannschaft und weiß warum: „In Deutschland haben die Mädchen sehr viele Idole“, sagt er.

Mit Idolen meint er die Frauen der deutschen Fußballnationalmannschaft. Sie wurden schon zwei Mal Weltmeister. Trotzdem ist der Frauenfußball immer noch weniger populär als der Männerfußball. Das ändert sich aber langsam. Denn das Spiel der Frauen ist schon viel schneller, professioneller und athletischer geworden. Außerdem haben viele Frauen eine sehr gute Technik beim Spielen.

Auch Trainer Cosimo Martina trainiert gerne beim Frauenfußball. Er sagt: „Die Mädchen trainieren sehr viel – wir sind richtige Freunde geworden“.

*(Adapted from the Internet)*

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral  
**DATE:** 15<sup>th</sup> April 2014  
**TIME:** 4.00 p.m.

---

**CANDIDATE'S PAPER**

**(8 Punkte)**

**Teil II: Konversation**

**Wählen Sie ein Thema aus und sprechen Sie darüber.**

a. Was möchten Sie studieren oder wollen Sie werden?

oder

b. Wann braucht man einen guten Freund/eine gute Freundin?

oder

c. Ist Fleisch essen ungesund?

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral  
**DATE:** 15<sup>th</sup> April 2014  
**TIME:** 4.00 p.m.

---

**CANDIDATE'S PAPER**

**(8 Punkte)**

**Teil II: Konversation**

**Wählen Sie ein Thema aus und sprechen Sie darüber.**

a. Klassische Musik oder lieber Popmusik?

oder

b. Kann jeder etwas für die Umwelt tun?

oder

c. Warum sollte man Sprachen lernen?

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral  
**DATE:** 15<sup>th</sup> April 2014  
**TIME:** 4.00 p.m.

---

**CANDIDATE'S PAPER**

**(8 Punkte)**

**Teil II: Konversation**

**Wählen Sie ein Thema aus und sprechen Sie darüber.**

a. Sind Geschwister wichtig? Was denken Sie?

oder

b. Leben Jugendliche heutzutage gesund?

oder

c. Erzählen Sie von einem guten Buch!



---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral  
**DATE:** 15<sup>th</sup> April 2014  
**TIME:** 4.00 p.m.

---

**CANDIDATE'S PAPER**

**(8 Punkte)**

**Teil II: Konversation**

**Wählen Sie ein Thema aus und sprechen Sie darüber.**

a. Würden Sie Ihren Geburtstag lieber mit der Familie oder mit Freunden feiern?

oder

b. Was möchten Sie nach der Schule machen?

oder

c. Sollte man mehr Fahrrad fahren?

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral  
**DATE:** 15<sup>th</sup> April 2014  
**TIME:** 4.00 p.m.

---

**CANDIDATE'S PAPER**

**(8 Punkte)**

**Teil II: Konversation**

**Wählen Sie ein Thema aus und sprechen Sie darüber.**

a. Was machen Sie für Ihre Gesundheit?

oder

b. Gehen Sie gern zu Konzerten?

oder

c. Wozu surfen Sie im Internet?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2014

---

**SUBJECT:** GERMAN  
**DATE:** 23<sup>rd</sup> May 2014  
**TIME:** 4.00 p.m. to 6.30 p.m.

---

**TEIL I**

**(total 30 Punkte)**

**Teil I a) Aufsatz**

**(15 Punkte)**

Schreiben Sie zu einem der folgenden Themen einen Aufsatz von etwa 200 Wörtern:

- 1) Der ideale Lehrer / Die ideale Lehrerin
- 2) Meine Erinnerungen an die Schulzeit
- 3) Reisen oder lieber zu Hause bleiben?

**Teil I b) Brief**

**(15 Punkte)**

Schreiben Sie einen Brief von etwa 100 Wörtern, in dem Sie Ihrem Freund aus Deutschland auf den folgenden Brief antworten. Unterschreiben Sie am Ende mit dem Namen *Andrea*!

*Liebe(r) Andrea,  
vielen Dank für deinen Brief – ich habe mich sehr gefreut.  
Letzte Woche haben wir einen Ausflug mit der Klasse gemacht: Wir waren im Schwarzwald wandern und haben mittags in einem kleinen Dorf ein Museum über die Geschichte der Region besucht. Es war sehr interessant und ich habe sehr viel darüber gelernt, wie die Leute früher gelebt haben. Ich hoffe, wir machen bald wieder einen Schulausflug. Machst du mit deiner Klasse auch Ausflüge? Wo seid ihr das letzte Mal gewesen?  
Viele Grüße  
dein Tim*

Ihre Antwort sollte die folgenden Punkte enthalten:

- Wo Sie beim letzten Schulausflug waren
- Was Sie bei diesem Ausflug interessant fanden
- Wohin Sie Ihren nächsten Schulausflug machen möchten

**TEIL II**  
**Leseverständnis**

**(total 25 Punkte)**

**Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie anschließend alle Fragen.**

**MADELEINE SINGT AUF DER STRASSE**

*Absatz 1*

In Madeleines Heimatstadt Stuttgart kennen wahrscheinlich schon viele Menschen ihr Gesicht. Denn die 20-Jährige macht Straßenmusik; sie spielt mit ihrer Band oft im Zentrum der Stadt Stuttgart. Dabei ist das Geld für sie nicht so wichtig. Sie sucht das Publikum, sie will auftreten, singen und Menschen unterhalten. Wenn die Leute stehen bleiben und ihr zuhören, fühlt sie sich gut und motiviert.

*Absatz 2*

Ihre erste Show hatte sie mit zwölf Jahren als Keyboarderin und Sängerin in der Band ihres Bruders. Heute ist sie dort festes Mitglied. „Ich habe als Kind exzessiv viel Singen geübt“, sagt Madeleine, „ich habe jeden Tag nur gesungen“. In ihrem Youtube-Kanal veröffentlicht sie viele Coverlieder von bekannten Popsängern: so zum Beispiel von Lena Meyer-Landrut, Rihanna und Avicii.

*Absatz 3*

Vor ein paar Wochen wurde ein Cover von Madeleine beim Eurovision Song Contest vorgestellt; in der Rubrik „Unser Song für Dänemark“. Madeleine ist stolz darauf. Vielleicht schafft sie es ja in die erste Runde zu kommen und könnte so ihr Idol, den früheren Teilnehmer und Sänger Max Mutzke kennenlernen. Er hat 2004 beim Eurovision Song Contest für Deutschland gesungen, aber leider nicht gewonnen.

*Absatz 4*

„Letztes Jahr im Herbst habe ich mit meiner Band eine Straßenmusiktour gemacht: Wir haben zwölf Städte in fünf Tagen besucht. Wir stellen uns einfach auf die größte Einkaufsstraße der Stadt und fangen an zu spielen. Wir werden auch manchmal für kleine Gigs gebucht, zum Beispiel auf Hochzeiten. Aber das Tolle an der Straßenmusik ist, dass die Leute nur wegen uns stehen bleiben. Manchmal bleiben die Leute sogar 45 Minuten lang stehen, das ist ein super Gefühl.“

*Absatz 5*

Madeleine möchte nächstes Jahr Pop-Gesang an der Musikhochschule studieren. Sie bereitet sich deshalb im Moment auf die Prüfung vor. Dafür schreibt sie ihre eigenen Songs und filmt auch ein Video mit ihrer Band.

*Absatz 6*

Ihr Traum ist es, einmal ihr Idol Max Mutzke zu treffen. Sie möchte aber nicht mit ihm sprechen, sondern nur mit ihm zusammen Musik machen. Sie glaubt, dass sie viel von ihm lernen kann und er eine sehr nette Person ist.

*(Adapted from a German Online Newspaper)*

**Teil II a) Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Inhalt jeweils mit einem ganzen Satz.**  
**(total 10 Punkte, je 2 Punkte)**

- 1) Warum kennen in Stuttgart viele Menschen Madeleines Gesicht? (*Absatz 1*)
- 2) Was ist für Madeleine bei der Straßenmusik wichtig? (*Absatz 1*)
- 3) Wann hatte Madeleine ihre erste Show und mit welchem Instrument? (*Absatz 2*)
- 4) Wer ist Max Mutzke? (*Absatz 3*)
- 5) Worauf bereitet sich Madeleine im Moment vor? (*Absatz 5*)

**Teil II b) Sind folgende Angaben richtig oder falsch?** **(total 5 Punkte, je 1 Punkt)**

- 6) Als Kind hat Madeleine sehr viel gesungen.
- 7) Madeleine singt nur eigene Lieder.
- 8) Max Mutzke war 2004 Gewinner des Eurovision Song Contest.
- 9) Madeleine war letztes Jahr mit ihrer Band einen Monat auf Straßenmusiktour.
- 10) Madeleine kennt Max Mutzke sehr gut.

**Teil II c) Sprachbausteine** **(total 10 Punkte, je 1 Punkt)**  
**Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch, wählen Sie dann die jeweils richtige Antwort (11-20).**

*Beispiel: Sie hat mit (00) Band eine Tour gemacht.*

(00) a) meiner b) ihrer c) seiner

*Antwort: Sie hat mit (00) = b) ihrer Band eine Tour gemacht.*

Madeleine ist eine (11) Straßenmusikerin in Stuttgart, und (12) gern vor (13) Publikum auf. Die Leute, (14) ihr zuhören, motivieren sie weiter zu singen. Sie (15) auch ein Instrument spielen. Madeleine (16) am Eurovision Song Contest (17). Sie möchte gern mit (18) Idol Max Mutzke Musik machen. Um an der Musikhochschule zu (19), muss sie eine Prüfung schreiben. Sie schreibt auch (20) Songs und macht ein Video.

- |                 |               |               |
|-----------------|---------------|---------------|
| 11. a) bekannt  | b) bekannte   | c) bekannter  |
| 12. a) tritt    | b) treten     | c) trat       |
| 13. a) einer    | b) ein        | c) einem      |
| 14. a) der      | b) die        | c) das        |
| 15. a) muss     | b) kann       | c) macht      |
| 16. a) möchte   | b) muss       | c) soll       |
| 17. a) teilnahm | b) nimmt teil | c) teilnehmen |
| 18. a) seinem   | b) ihrem      | c) ihrer      |
| 19. a) anfangen | b) studieren  | c) studierte  |
| 20. a) eigene   | b) eigenen    | c) eigener    |

*Please turn the page.*

**Teil III) Landeskunde**

**(total 10 Punkte)**

**Teil III a) Mehrfachauswahl. Welche Antwort ist richtig?**

**(total 5 Punkte, je 1 Punkt)**

- 1) In welchem Jahrhundert lebte Anne Frank?
  - a) Im 19. Jahrhundert
  - b) Im 20. Jahrhundert
  - c) Im 21. Jahrhundert
  
- 2) In wie viele Zonen wurde Berlin nach dem Zweiten Weltkrieg aufgeteilt?
  - d) In drei Zonen
  - e) In Nord und Süd
  - f) In vier Zonen
  
- 3) Wie wird Karneval in der Schweiz genannt?
  - g) Fasching
  - h) Fastnacht
  - i) Alaaf
  
- 4) Welchen Abschluss braucht man in Deutschland für ein Universitätsstudium?
  - j) Realschulabschluss
  - k) Hauptschulabschluss
  - l) Abitur
  
- 5) Wie hieß eine bekannte Kontrollstation zur Zeit der DDR?
  - m) Reichstag
  - n) Brandenburger Tor
  - o) Checkpoint Charlie

**Teil III b) Beantworten Sie die folgenden Fragen:**

**(total 5 Punkte, je 1 Punkt)**

- 6) Nennen Sie einen deutschen Feiertag.
  - 7) Welche Industrie war nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland besonders erfolgreich?
  - 8) Nennen Sie zwei Traditionen im Advent.
  - 9) Nennen Sie zwei Schwierigkeiten der Ausländer in Deutschland.
  - 10) Nennen Sie zwei öffentliche Verkehrsmittel, die es in Deutschland gibt.
-